

Paul Koop: Rezension: "Mr. Nobody" von Jaco Van Dormael 2009

Jaco Van Dormael:

Jaco Van Dormael ist ein belgischer Regisseur und Drehbuchautor, der für seine innovativen und visuell beeindruckenden Filme bekannt ist. Geboren am 9. Februar 1957 in Ixelles, Belgien, lernte und arbeitete er in den Bereichen Film und Theater. Van Dormael wurde international bekannt durch seine Filme. Er zeichnet sich durch seinen handwerklich beeindruckenden, einzigartigen Stil aus, der eine Mischung aus Surrealismus, Romantik und philosophischen Themen verkörpert.

Handlung:

Der Film "Mr. Nobody" beginnt mit einer symbolischen Szene, in der eine Taube in einer Skinnerbox trainiert wird. Diese Szene symbolisiert das Konzept der Konditionierung und wie wir oft glauben, dass unser zufälliges Verhalten ursächlich für Ereignisse ist, was oft eine Illusion darstellt.

In den folgenden Einstellungen taucht eine mit sich identische Person unkommentiert in voneinander unabhängigen alternativen Geschichten auf.

Der Zuschauer erfährt erst dann, dass diese Person Mr. Nobody der letzte sterbliche Mensch ist und sein bevorstehender Tod live in den Medien übertragen wird, begleitet von einem Psychiater und später einem Journalisten.

Der Psychiater führt Mr. Nobody durch Hypnose in die Zeit vor seiner Geburt zurück. Hier wird enthüllt, dass vor der Geburt alles Wissen über mögliche Entwicklungen und Lebenswege vorhanden ist, aber die sogenannten "Engel des Vergessens" nehmen dieses Wissen bei der Geburt weg. Bei Mr. Nobody haben die Engel vergessen, es zu nehmen, was ihm ermöglicht, sich an alle möglichen Leben zu erinnern und auch die zukünftigen Leben zu kennen.

Die Geschichte konzentriert sich auf einen Jungen, der bei der Trennung seiner Eltern vor der Wahl steht, zu seinem Vater oder seiner Mutter zu gehen. Er erinnert sich an drei Geschichten mit unterschiedlichen Ehepartnern und Kindern, sowie an eine Sci-Fi-Geschichte über die Marsbesiedelung, die er als Jugendlicher verfasst hat. Diese Geschichte ist ebenso real wie die anderen, da sie möglich ist.

Im Laufe seiner möglichen Leben ist Mr. Nobody auch als Fernsehmoderator tätig und behandelt in seiner Dokumentationssendung populärwissenschaftliche Themen wie die Stringtheorie, Dimensionen der Zeit, Illusion und Wirklichkeit, das Mögliche und Entscheidungen.

Der Schmetterlingseffekt wird durch ein gekochtes Ei ausgelöst, als ein Regentropfen eine Telefonnummer verwischt, wodurch wichtige Verbindungen verloren gehen.

Eine Version von Mr. Nobody erfährt aus einem aufgezeichneten Video von einer älteren Version von ihm, dass er in den Erinnerungen eines Jungen existiert, der sich nicht zwischen Vater und Mutter entscheiden kann.

Dem Journalisten, der das Sterben von Mr. Nobody dokumentiert, sagt er, dass jedes seiner Leben das richtige Leben ist, jeder Pfad der richtige Pfad, und dass diese Pfade vom sich entscheidenden Jungen erschaffen werden.

Schließlich läuft die Zeit ab einem bestimmten Datum rückwärts auf den Zeitpunkt der Entscheidung zwischen Vater und Mutter zu, doch der Junge wählt nicht und läuft davon.

Interpretation:

"Mr. Nobody" ist ein bemerkenswerter Film, der uns in die Welt der Entscheidungen und ihrer Auswirkungen auf verschiedene Realitäten entführt. Diese verschiedenen Realitäten wirken wie die Idee vieler alternativer Welten, die der Form und Substanz nach einander gleich sind und sich durch den Einfluss von alternativen Entscheidungen der verschiedenen Versionen der handelnden Personen unterscheiden.

Es ist faszinierend zu sehen, wie der Protagonist, Mr. Nobody, seine verschiedenen Lebenswege und Möglichkeiten durchlebt und wie dies unser Verständnis von Entscheidungen und Realität herausfordert.

Hierbei entstehen parallel verschiedene Realitäten basierend auf unterschiedlichen Entscheidungen und Verläufen. Jeder Weg ist dabei der richtige Weg und real ist, was möglich ist. Deshalb ist die in der Geschichte erzählte Geschichte einer Marsbesiedelung so real wie jede andere Geschichte der Versionen von Mr. Nobody.

Die Konzeption der "Engel des Vergessens", die einem bei der Geburt jegliches Wissen über mögliche Entwicklungen nehmen, kann als metaphysische Metapher für diese Viele-Welten-Interpretation und den Omegapunkt betrachtet werden. Und deshalb muss der Omegapunkt jede Version von Mr. Nobody gelebt haben, damit er auch dieses Wissen hat. In "Mr. Nobody" wird diese Idee in der Integration aller Geschichten und Möglichkeiten dargestellt, die das Leben des Protagonisten ausmachen.

Persönliche Wertung:

Unser Leben ist leidvoll (Geburt, Alter, Krankheit, Sterben). Es rinnt uns wie Sand durch unsere Finger. Nicht einmal einen Sinn, den wir ihm geben, können wir festhalten.

Wir alle müssen sterben und es wäre gut, dann ruhig und gelassen zu sein.

Still ist unser Leben selbst dann nicht, wenn alles ruhig ist und kein Geräusch zu hören ist. Vollkommene Ruhe und Gelassenheit sind Zeitlosigkeit. Zeitlosigkeit ist ein Zustand, den wir nie im Leben ganz erreichen können.

Zeit ist Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit. Zukunft sind die offenen Möglichkeiten und die zu ihnen gehörenden möglichen Geschichten. Vergangenheit sind die Geschichten, an die wir uns erinnern können. Gegenwart ist das bewusste Übergehen der Möglichkeiten und ihrer möglichen Geschichten in die Vergangenheit.

Zeitlosigkeit ist das Verweilen in diesem Moment, der alle Möglichkeiten und ihre möglichen Geschichten kennt und offen hält.

An diesem Ort gibt es kein Leid, keine Lust und kein Verlangen und das Wissen über alle Möglichkeiten und alle möglichen Geschichten ist vollständig.

An diesem Ort gibt es aber auch, weil kein Leid und keine Lust, keine Zeit und kein Zeitverrinnen ist, kein Ich, kein Selbst und kein Bewusstsein.

Das ist nur dann kein Widerspruch zu vollkommenem Wissen, wenn von diesem Ort aus kontinuierlich alle Leben geboren, gelebt und erlitten werden, bis alles kontinuierlich in die Zeitlosigkeit, in die Ruhe und Gelassenheit und in vollkommenes Wissen eingeht.